

**GYMNASIUM UNTERHÄCHING
JÄHRESBERICHT 1998/1999**

Chronik des Schuljahres 1998/99 - Schlaglichter

- Schulanfang: Unterrichtsbeginn mit 1101 Schülerinnen und Schülern in 32 Klassen und 120 Kursen
- Schüleraustausch mit Swidnica (Polen), Witney, Watford (England), Peking (USA), Bologna
- Informationsabend über Suchtgefahren
- Wintersporttage der 7. Klassen
- Gäste am GU: Lyriker Eugen Gomringer, Staatsintendant August Everding, Wolfgang Robinow, ehemaliger US-Offizier, Prof. Dr. Herbert Walther (Max-Planck-Institut)
- Faschingskonzert im KuBiZ
- LK Kunst: Ausstellung der Facharbeiten im Rathaus
- Schulparty für die Mittel- und Oberstufe
- Studienfahrten nach England, Florenz, Sorrent, Neapel und L'Aquila
- Studientage der 1. Klasse: Goethe-Jahr
- Schultheater: „Faust. Der Tragödie erster Teil“ von Johann Wolfgang von Goethe
- „GeoWissen“: Bundessieger Michael Wurst
- Schullandheim der 5. Klassen in Waldhäuser und Eichenberg
- Projektstage mit Sommerfest

Aus dem Kollegium





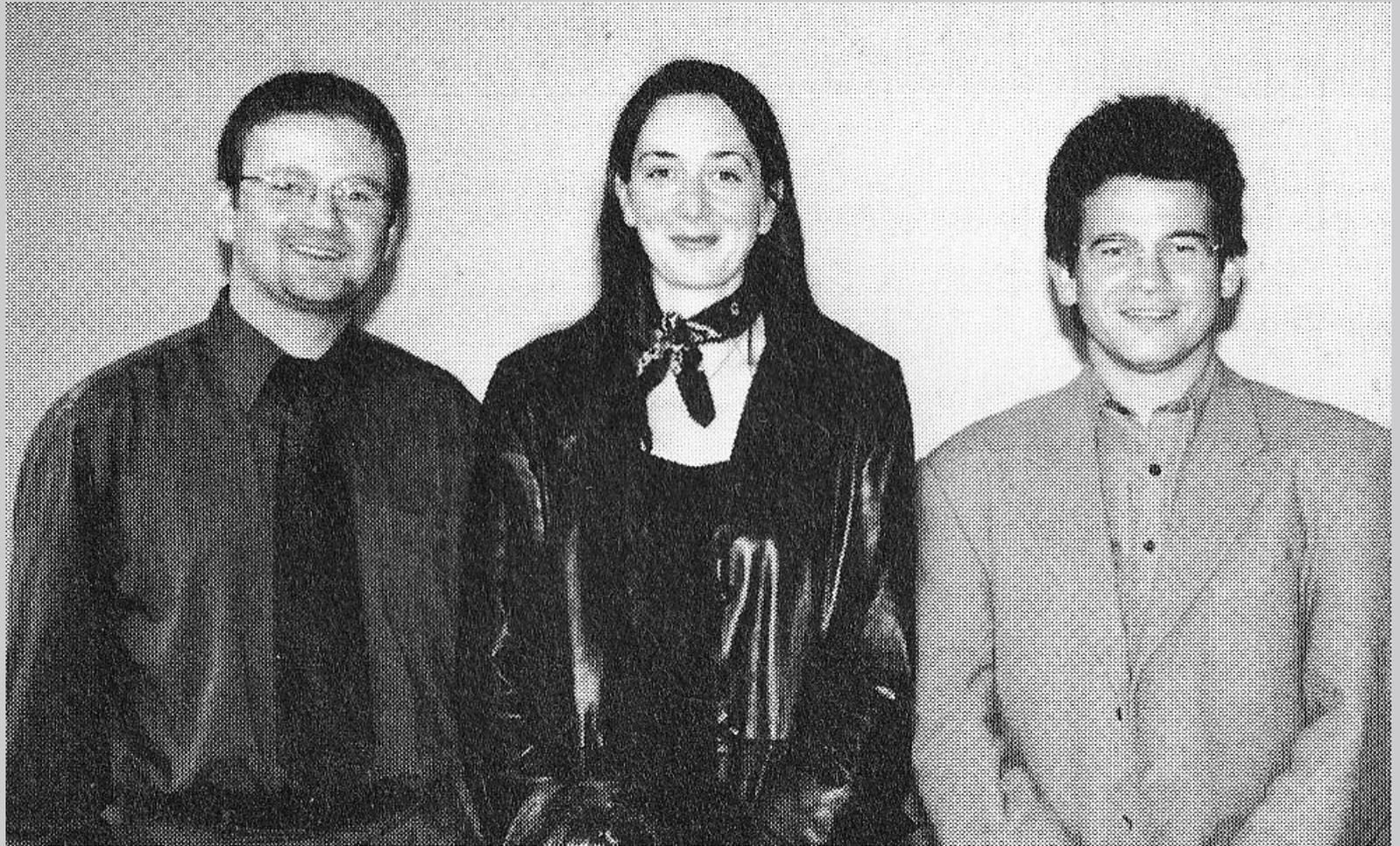
(links Staatsministerin Monika Hohlmeier, rechts Hildegard Durner)

Für sein langjähriges bildungspolitisches Engagement
wurde unser Schulleiter, OStD Heinz Durner,
mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Die ganze Schulfamilie freut sich und gratuliert von Herzen.



Das Kind im Manne: Bürgermeister Dr. Erwin Knapik und der Schulleiter Heinz Durner in der „Zeitmaschine“, einer Facharbeit des Leistungskurses Kunst

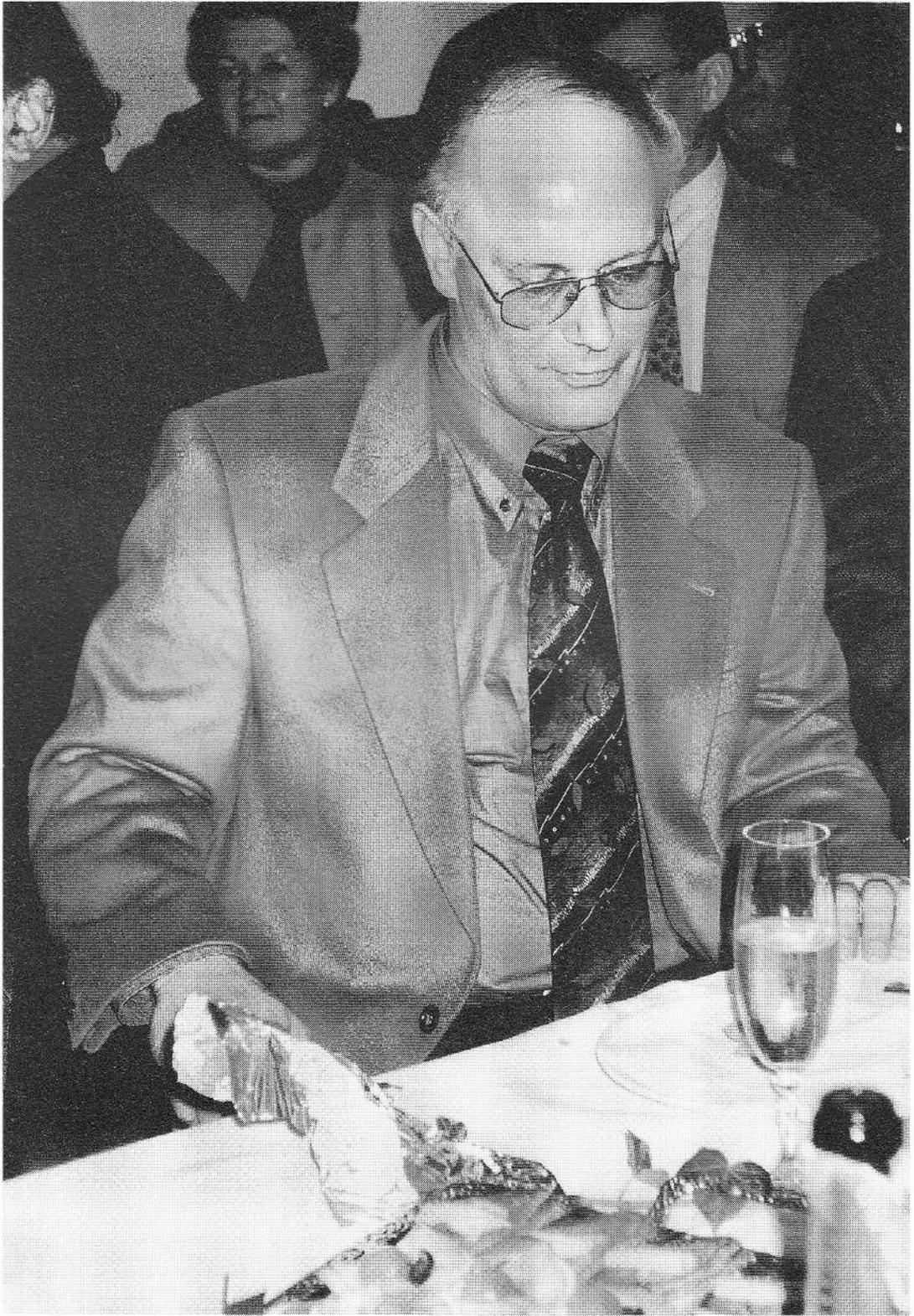


Neu am Gymnasium Unterhaching:
Christopher Hübner, Petra Mackh und Wolfgang Matyssek

Hoher Besuch



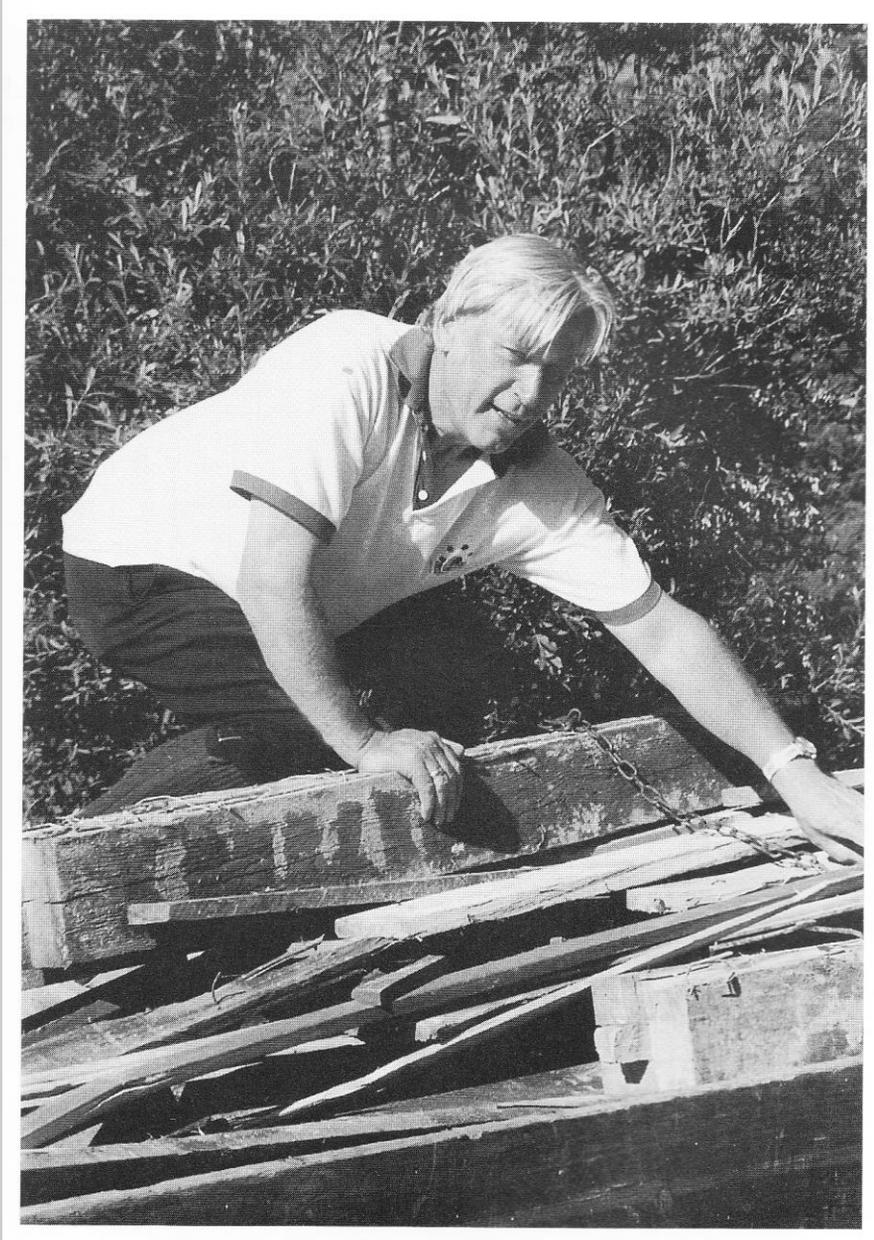
überbrachte die herzlichen Glückwünsche des Kollegiums zum 60. Geburtstag von ...



StD Gebhard Sedlmayr



StD Heinz Pröstler



Verabschiedung in den Ruhestand: Georg König, Latein- und Deutschlehrer

Herr Studiendirektor Georg König geht in den vorzeitigen Ruhestand

Was sich, bedingt durch immer schwerer werdende gesundheitliche Belastungen mehr und mehr abzeichnete, ist im Februar 1999 Tatsache geworden – der langjährige Beratungslehrer der Schule, StD Georg König, ging mit 61 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand. Mit ihm hat wieder ein Kollege die Bühne unseres Gymnasiums verlassen, der die Entwicklung unserer Schule von Anfang an begleitet und diese mitgeprägt hat. Als Latein- und Deutschlehrer wurde er zum Schuljahr 1971/72 mit vier Stunden Biologie und zwei Stunden Deutsch vom Erasmus-Grasser-Gymnasium an das Gymnasium Unterhaching abgeordnet, um dann ab 1. August 1972 ganz am Gymnasium Unterhaching zu wirken. War er zu Beginn in den verschiedensten Bereichen im Einsatz, so erkannte sein damaliger Chef OStD Gosse bald seine besondere Fähigkeit des menschlich-gewinnenden Umgangs mit Schülern und Eltern. Er wollte ihn als Beratungslehrer am Gymnasium Unterhaching haben und schlug ihn für den entsprechenden Lehrgang bei der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen vor. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Ausbildung übernahm Herr König im Jahre 1974 mit Hingabe und Umsicht diese Aufgabe und hat seither in zahllosen Veranstaltungen und Einzelberatungen Schülern und Eltern Hilfe und Orientierung vermittelt, richtige Entscheidungen für die Schullaufbahn zu treffen.

Herr König ist ein Lehrer voller Hingabe zu den Schülern und zu seinen Fächern gewesen.

Personalrat, Elternbeirat und Förderverein





Personalrat des GU:

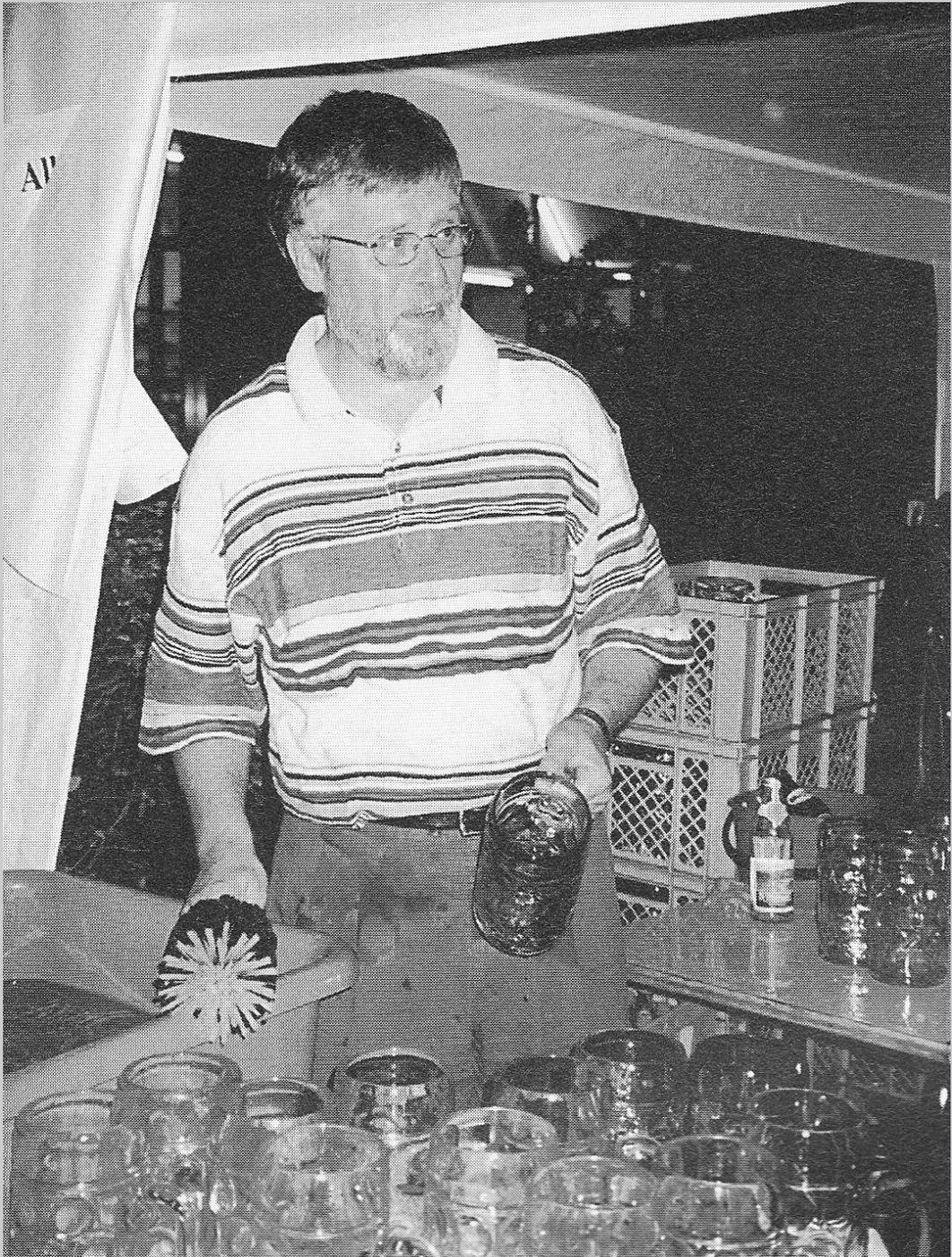
Erich Hank, Jutta Höchtlen, Mario Daltrozzo, Angelika Seger und Dr. Wolfgang Dilg



Ursula Nußstein, Gleichstellungsbeauftragte am Gymnasium
Unterhaching



Dr. Christine Helming, langjährige Vorsitzende des Elternbeirats



Dr. Hubert Brosseder, Vorsitzender des Elternbeirats, beim Sommerfest

NEUE DATEN

16. Dezember 1998

NEUE FAKTEN

7. Mai 1999



GYMNASIUM PRO eV

Projektpromotion Bildung - Kultur - Soziales
am Gymnasium Unterhaching



Projektpromotion



Club



News

Am 16. Dezember 98 haben 13 Aktive beschlossen, erneut einen Förderverein am Gymnasium Unterhaching ins Leben zu rufen. Der vormals aktive „Freundeskreis“ hatte seine Geschäftstätigkeit zum Frühjahr 1998 eingestellt.

Herr Daiser • Herr Dr. Drechsel • Herr Durner • Frau Dr. Eigel • Frau Dr. Helming • Frau Kormann-Lassas • Herr Later • Herr Limmer • Herr Maisch • Herr Nadler • Herr Dr. Neugebauer • Frau Schiefelbein-Jarros • Frau Schubert

zeichnen als Gründungsmitglieder der Projektpromotion am Gymnasium Unterhaching.

Seit dem 7. Mai 99 ist der Verein eingetragen unter VR 16484 des Registergerichtes München; absehbar wird auch die beantragte Zuerkennung der Gemeinnützigkeit abgeschlossen sein.



Renovierungsarbeiten in der Sporthalle

Aus dem Sekretariat



Perlen

„Wenn wir die feinen Damen nicht mehr hätten . . . !“, haucht Rainhard Fendrich erleichtert in das Mikrofon, und so wie ihm geht es auch uns am Gymnasium. Ja, wenn wir sie nicht hätten, über die in den vergangenen Jahresberichten nur am Anfang ein paar dürre Zeilen unter „Verwaltung“ zu lesen waren, Namen, die wohl Insidern vertraut waren, die aber bei vielen Schülern und erst recht bei Eltern ein fragendes Stirnrunzeln hervorriefen. Dieser auf Gleichgültigkeit und Unkenntnis beruhenden eingeschränkten Wertschätzung sollte endlich einmal entgegengetreten werden, indem wir unsere fünf Damen hier vorstellen und einen kleinen Blick hinter die Kulissen der Schulverwaltung werfen. Da wird ein objektiver Beobachter schnell merken, dass sie die Stütze des ganzen Apparates sind, dass, um es rundheraus zu sagen, ohne sie nichts läuft. Wenn der Chef einmal nicht da ist, in kaum einer Schule würde dies bemerkt, und wenn, dann mit Wohlgefallen. Wenn Lehrer fehlen, gut, der Vertretungsplan-Macher sendet einen gequälten Blick zum Himmel oder unterdrückt einen Fluch, die Schüler jedoch, die geben ihrer Freude mehr oder weniger stark Ausdruck. Aber wehe, es fehlt eine unserer Perlen! Wer geht rechtzeitig ans Telefon? Wer gibt hilflosen Schülern die nötigen Auskünfte? Wer hilft Lehrern, die in technischen Dingen ja oft große Deppen sein können, am Kopiergerät weiter, und wer erledigt die Korrespondenz, die ja immer, besonders wenn es der Chef haben will, schon fertig getippt sein soll, bevor sie aufgesetzt ist? Wer vermittelt Eltern, die sich für unser Gymnasium interessieren, oder neuen Kollegen, die sich noch nicht auskennen, den entscheidenden ersten Eindruck, dass man es hier mit einem kompetenten Dienstleistungsbetrieb und keinem Saftladen zu tun hat? Die Antwort liegt auf der Hand!

**Anfang des Jahresberichtsbeitrags „Perlen“,
verfasst von Jochen Wöhr!**



Paula Sauer

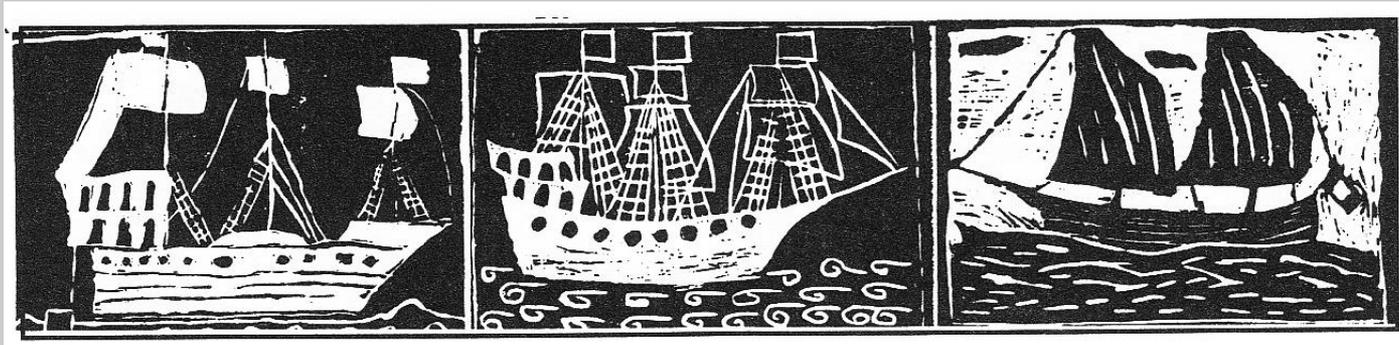


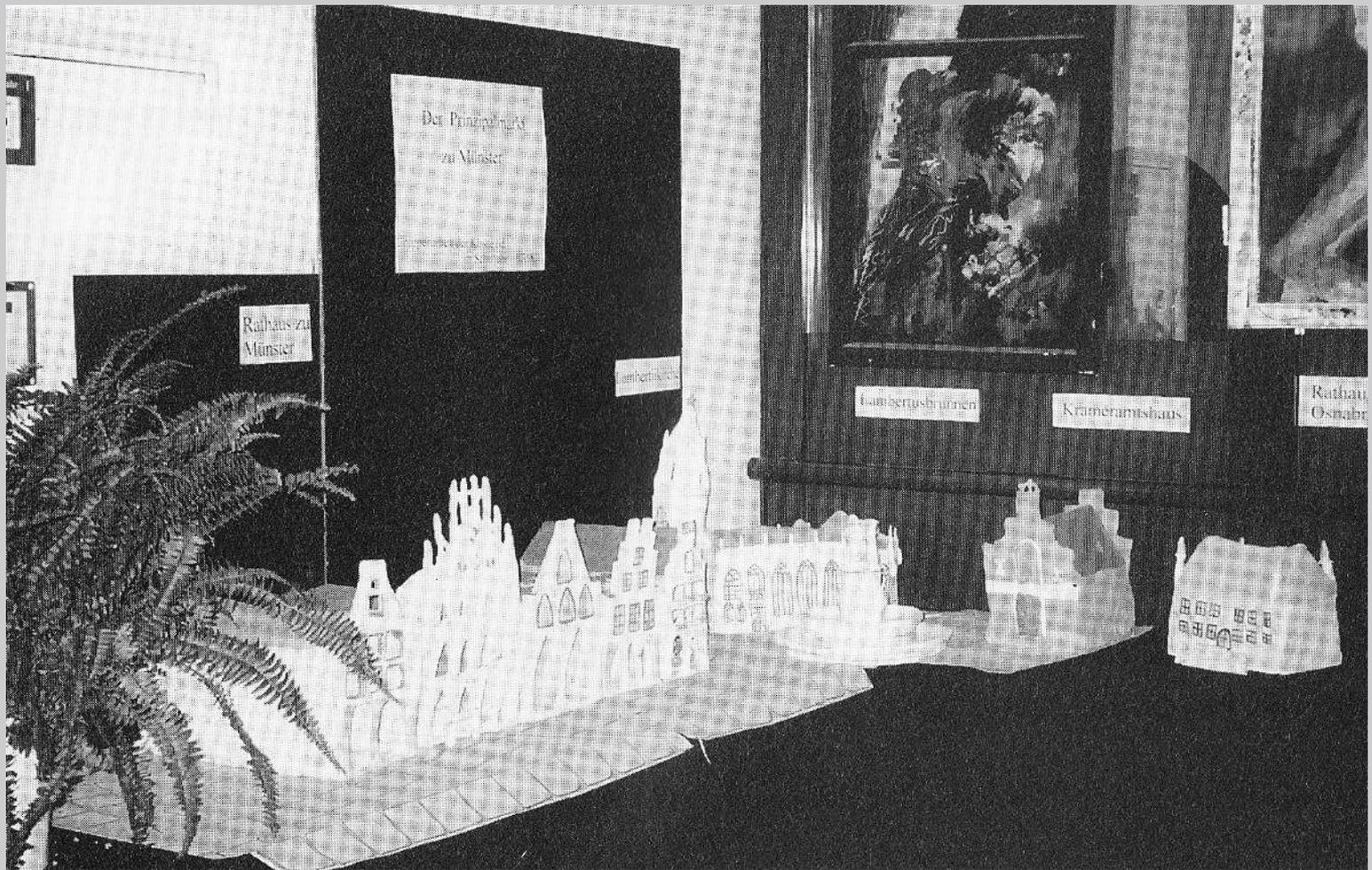
Ilse Feddern und Angelika Altmann



Elke Deppner und Elisabeth Duda

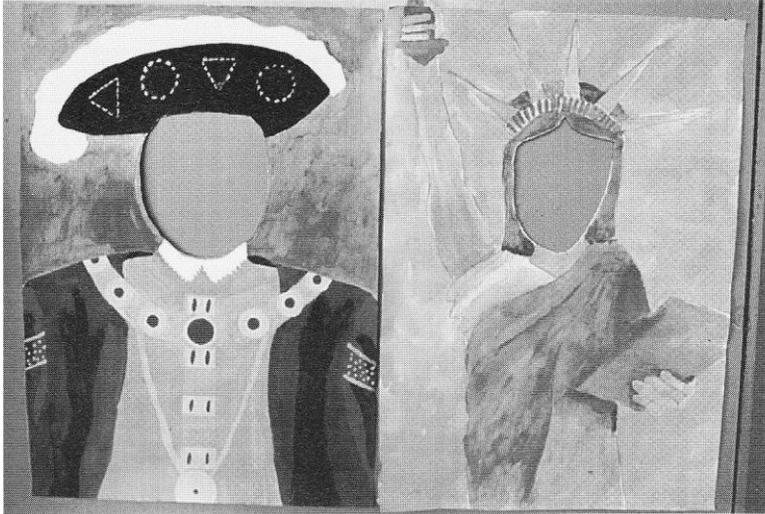
Aus der Künstlerwerkstatt

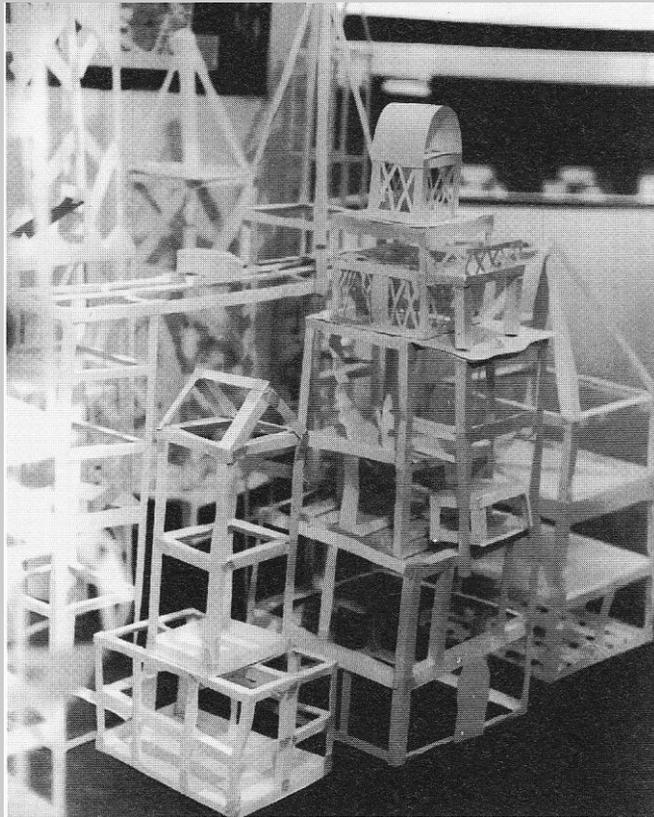




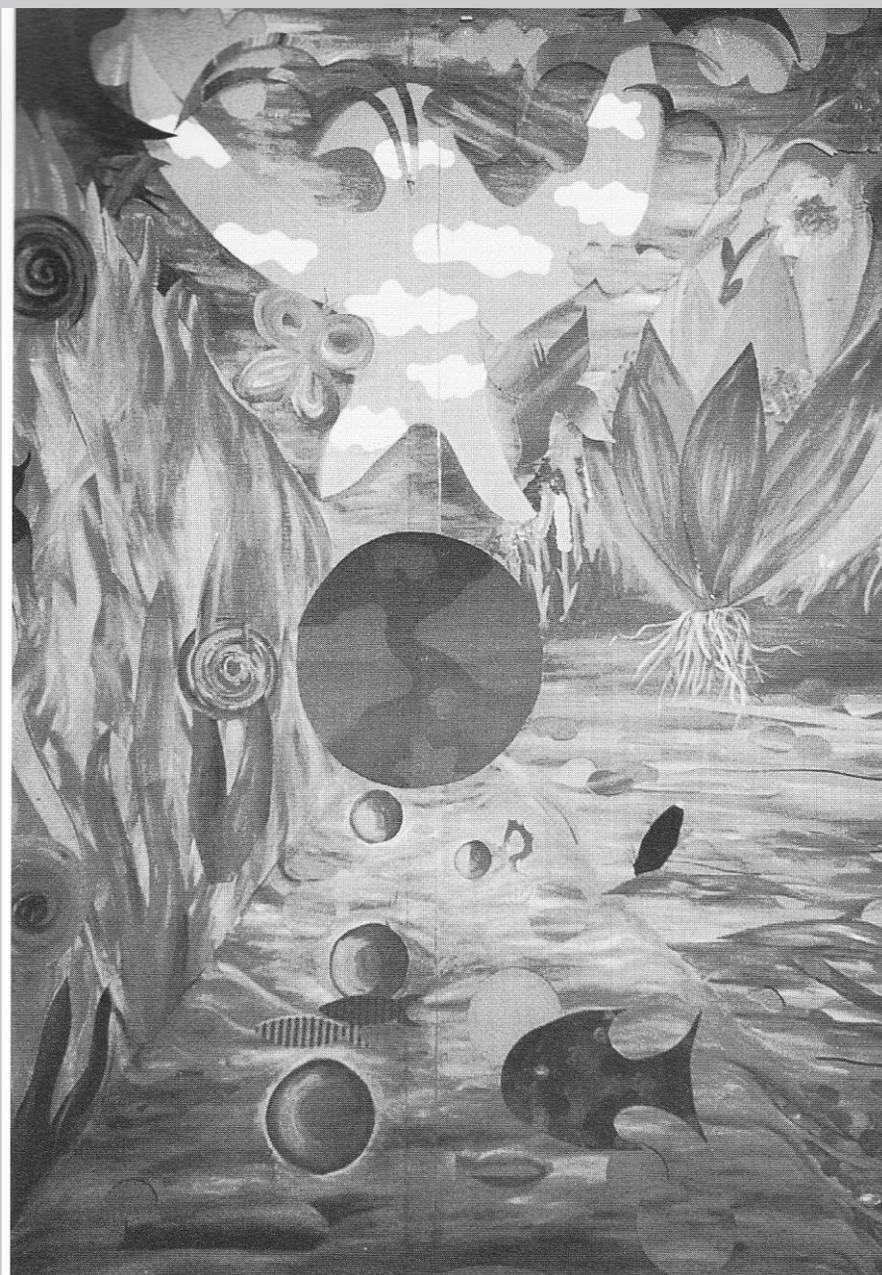
Tonarbeiten der Klasse 6d als Wettbewerbsbeitrag zu „1648 – Westfälischer Friede in Münster und Osnabrück“: Nachbildung des Prinzipalmarktes von Münster und des Rathauses von Osnabrück, wo der Westfälische Friede geschlossen wurde

Quiz: Who's who?





Architekturmodelle aus Papier



Relief „Die vier Elemente“ (K 13)

Künstlerischer Wettbewerb unter dem Motto:

„Trag mich trau dich“



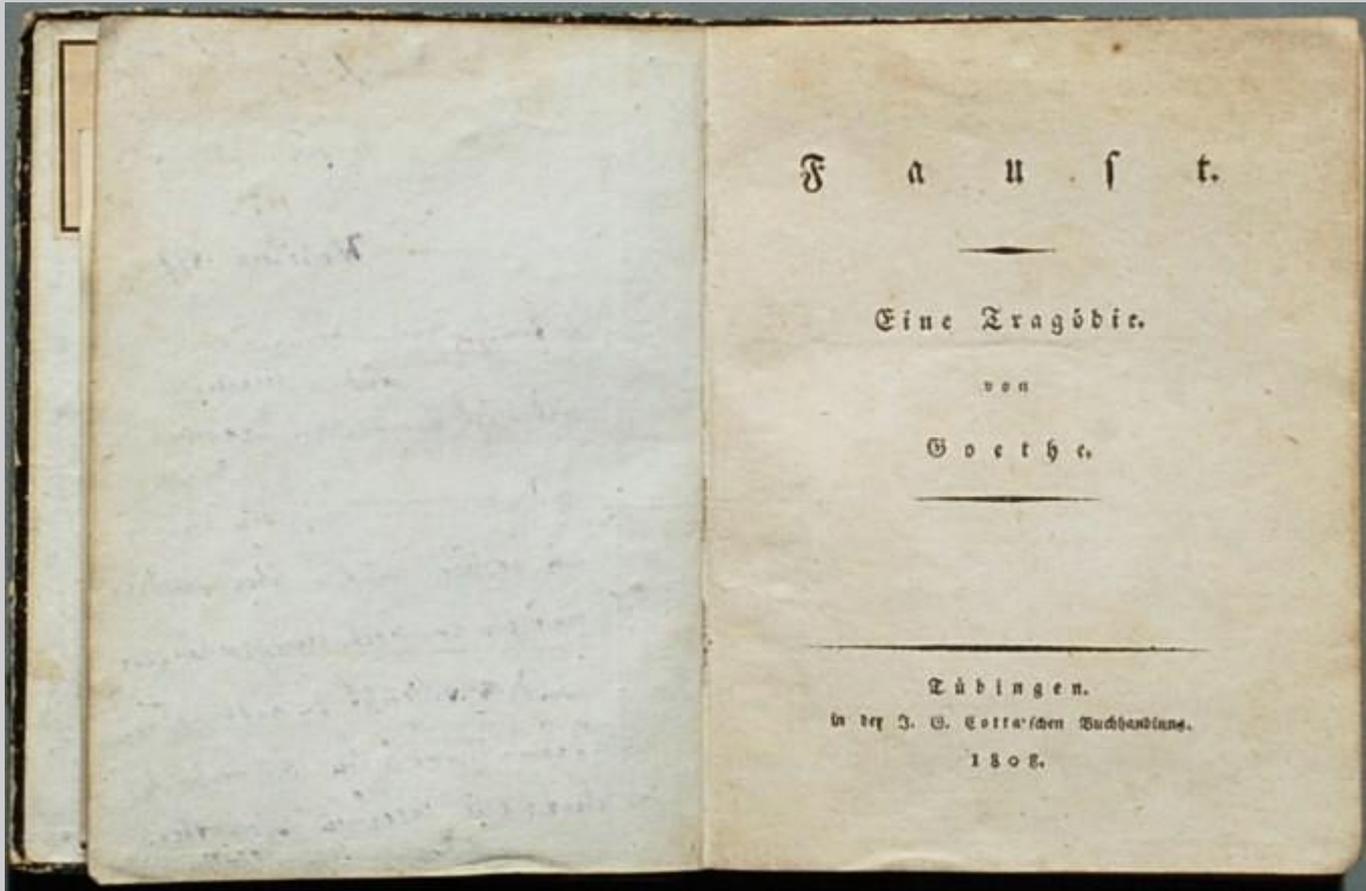
Man(n) & Frau wagen das Nichtalltägliche zu tragen, etwas Außergewöhnliches bei sich zu haben und damit zu provozieren.





Feier zum Goethe-Jahr und Studientag

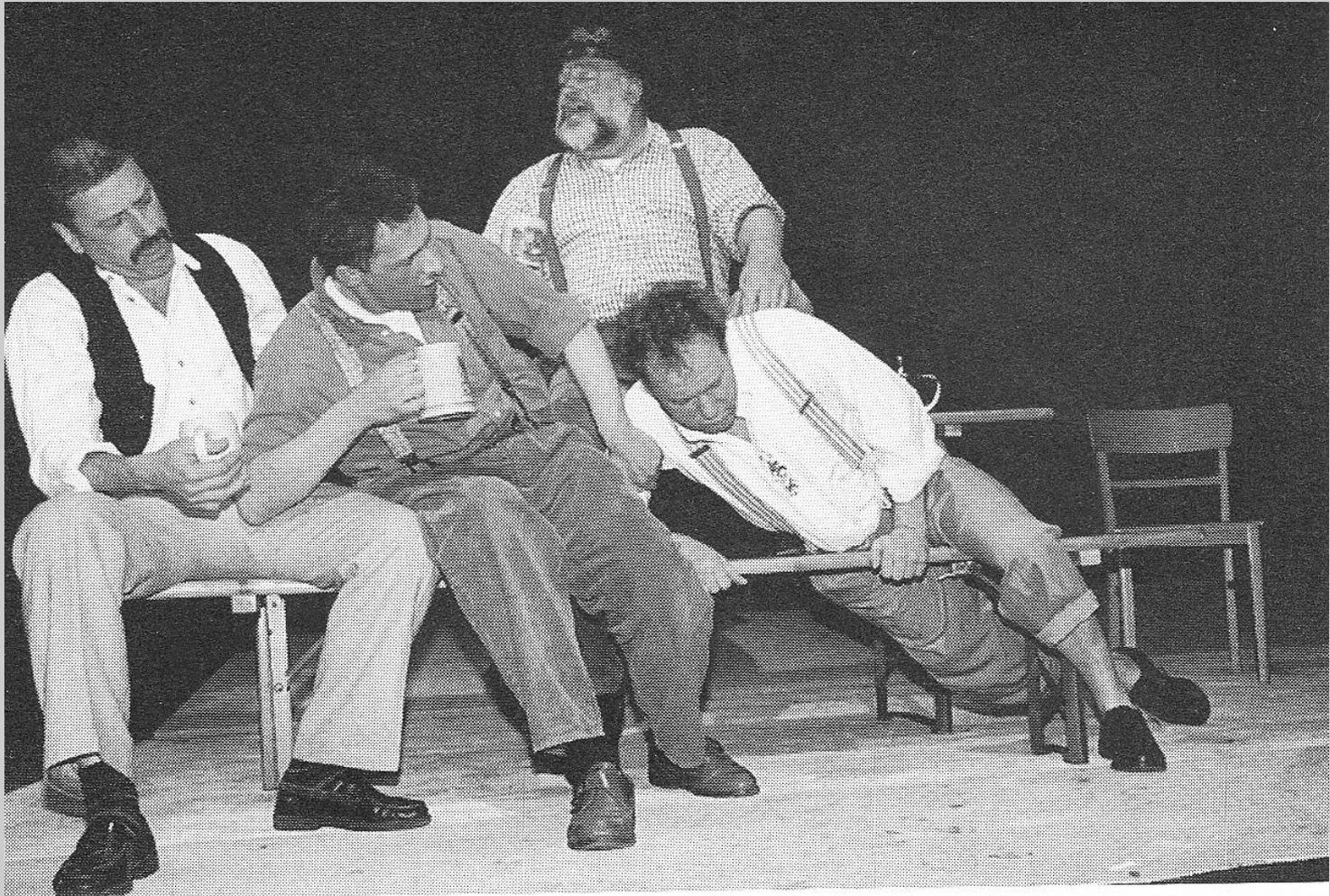




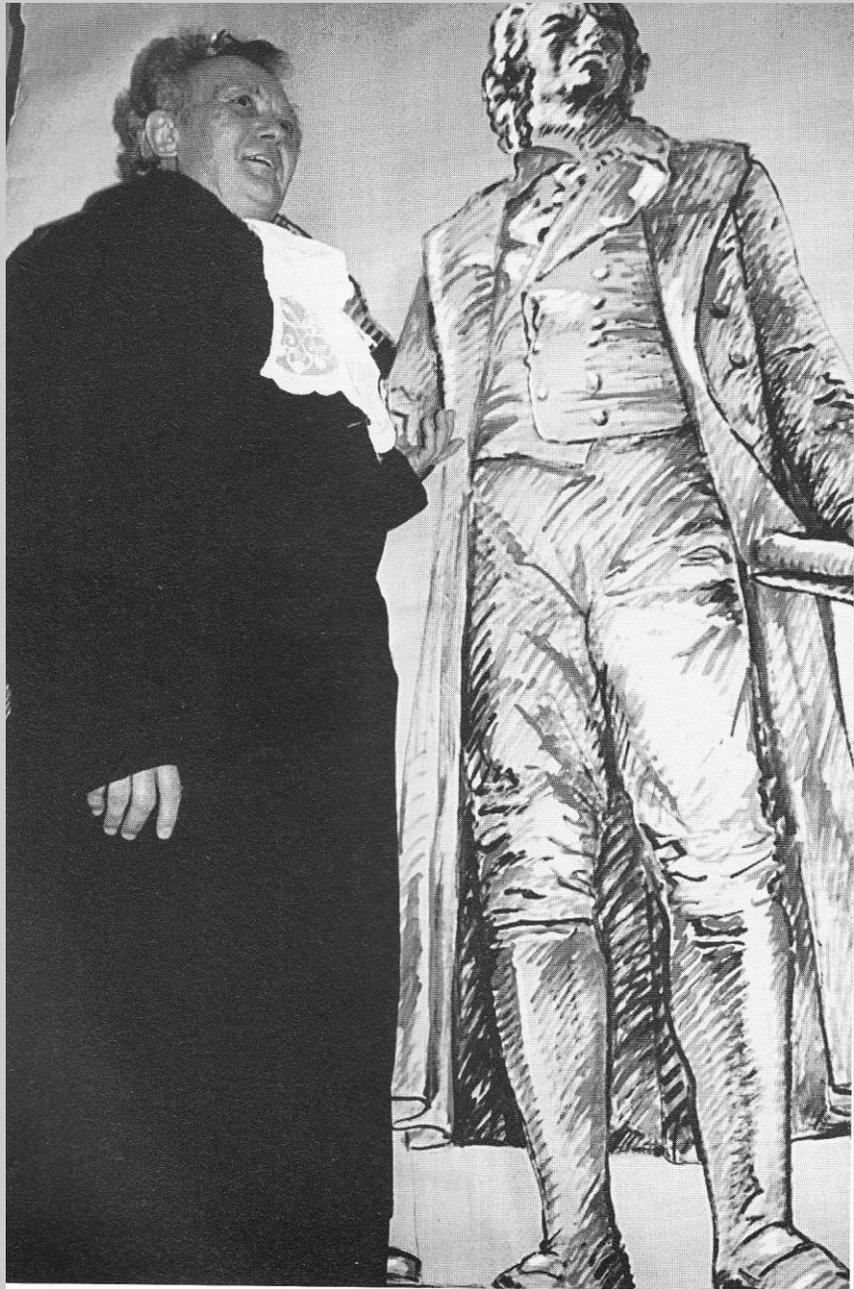
Schüler- und Lehrertheater: „Faust. Der Tragödie erster Teil“ von Johann Wolfgang von Goethe



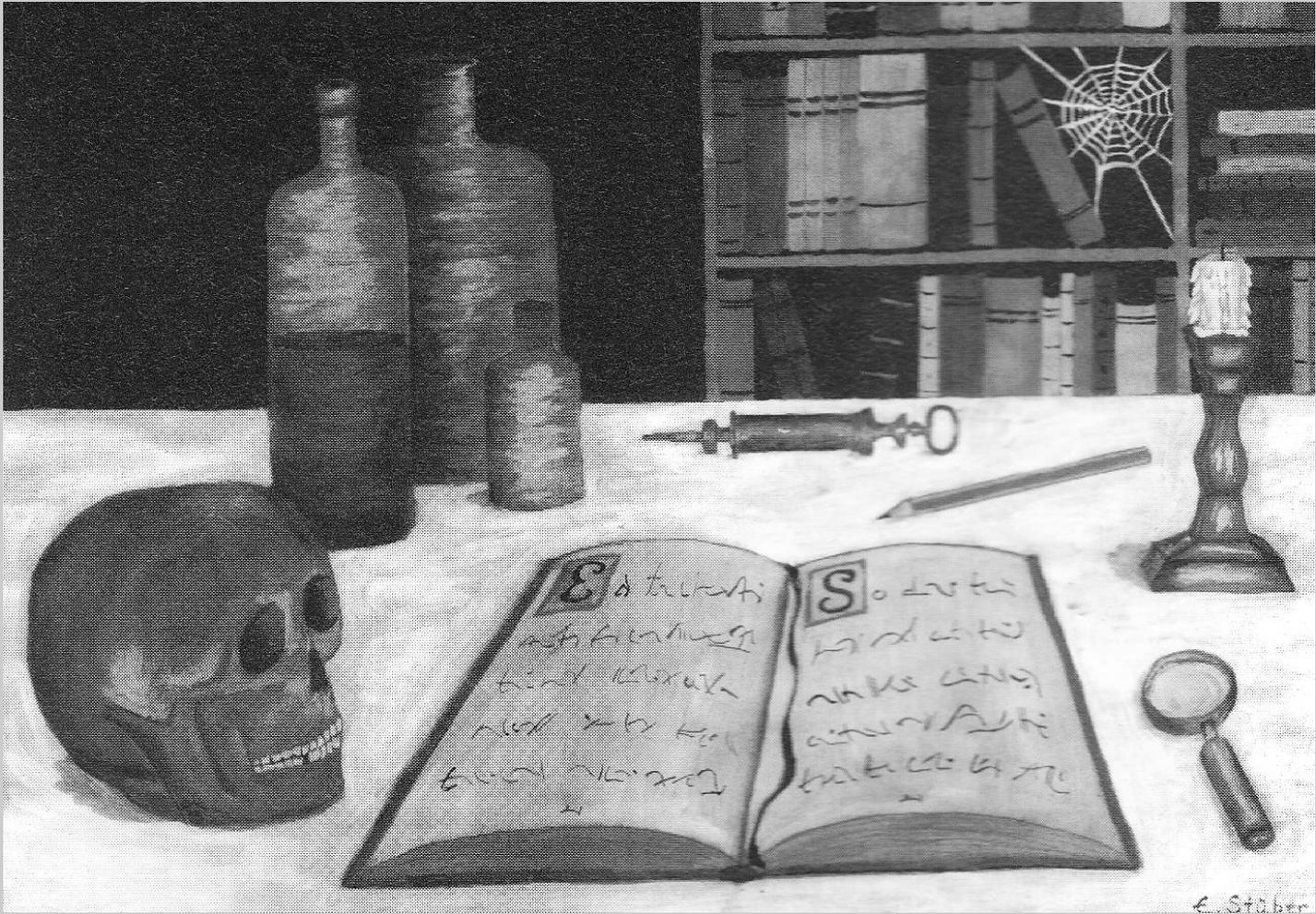
„Kennst du den Faust?“ – Willi Reuther (Der Herr)



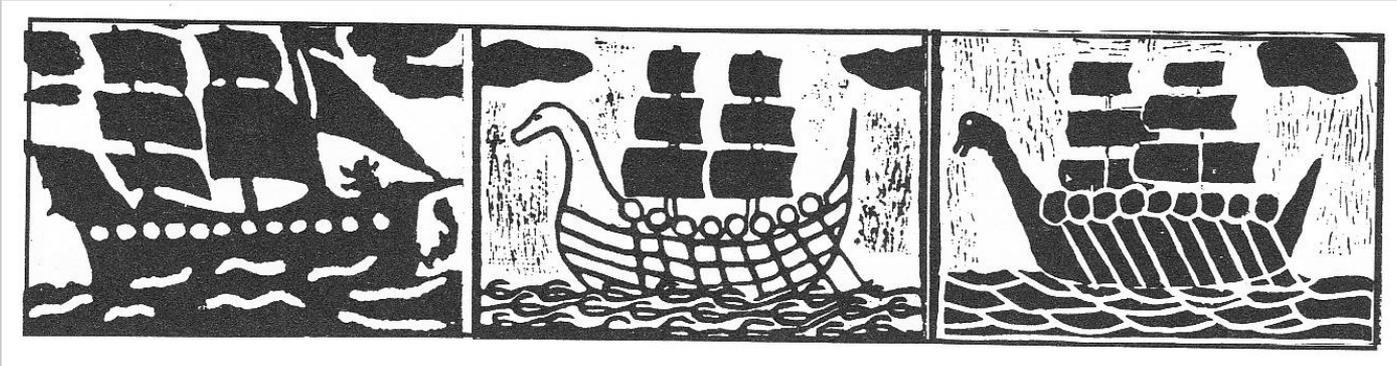
Studenten in „Auerbachs Keller“ – Helmut Birkner, Anton Winklmann, Jochen Wöhrl,
Peter Hohmann

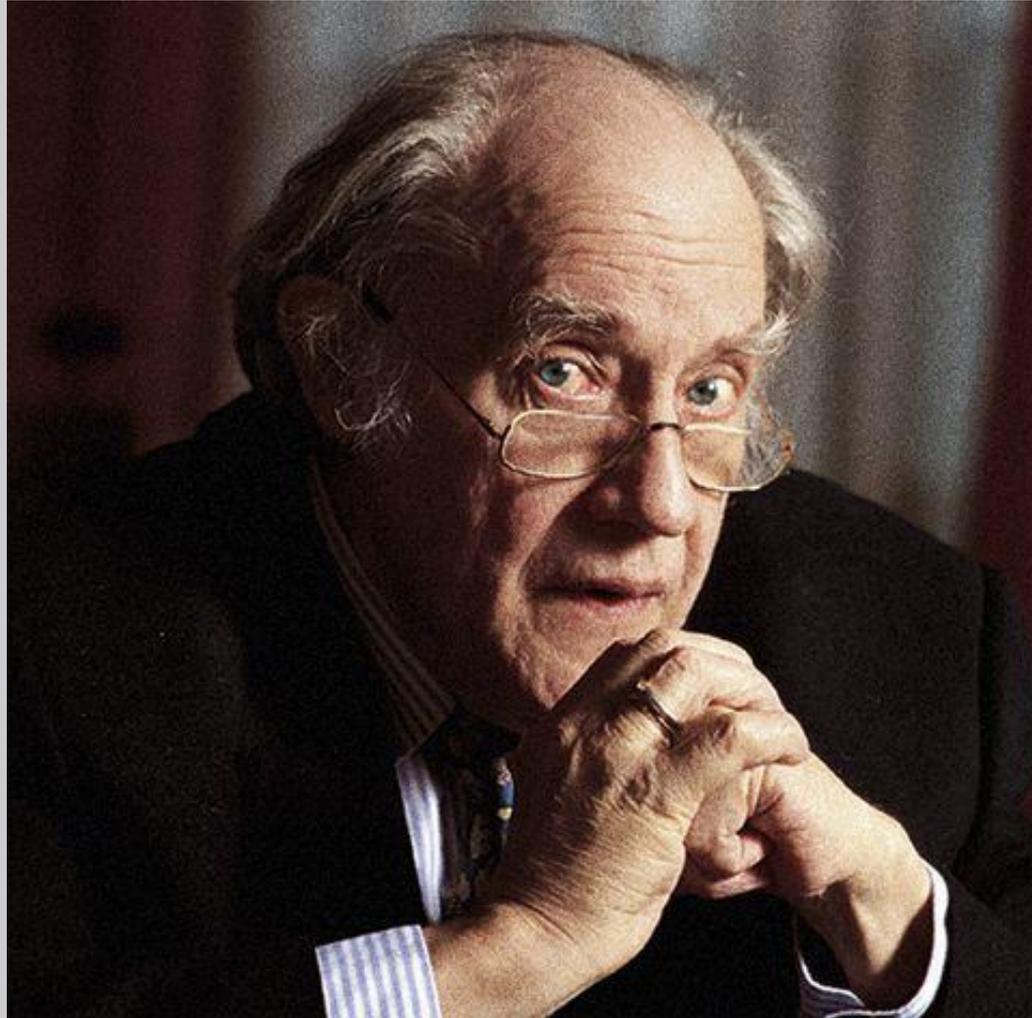


Heinz Pröstler als Goethe



Gäste am GU



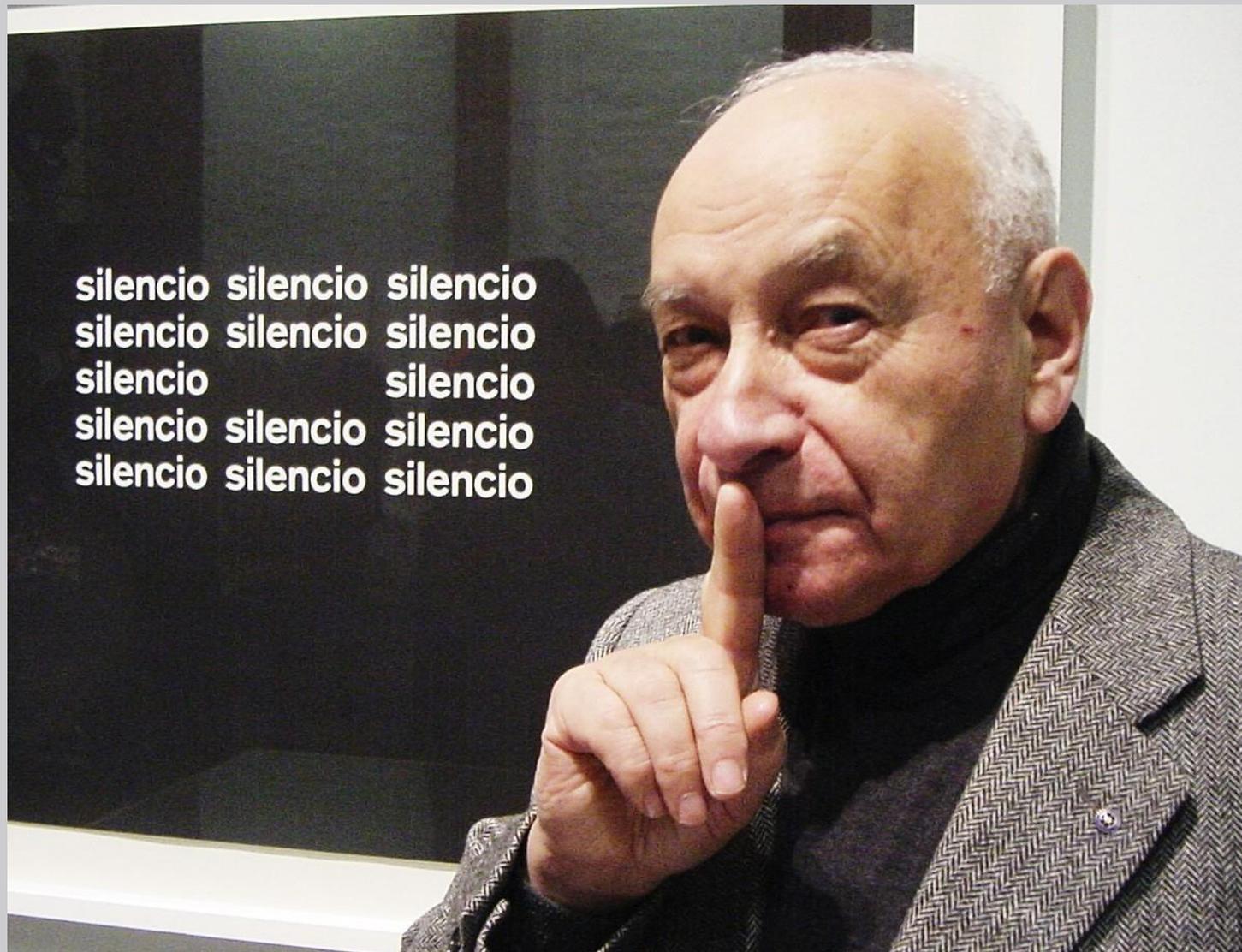


Staatsintendant August Everding , zum wiederholten Mal Gast am Gymnasium
Unterhaching

Sie freuen sich immer wieder über
das Gymnasium und Ihre Auftritte
für die Theaterstücke.

Dank und Gruß

Wendy



Gast am GU: Eugen Gomringer, der „Vater der konkreten Poesie“



Dr. Ruprecht Volz und sein Gast Eugen Gomringer

erkennen
ist eines

wissen
ist zweites

entscheiden
ist drittes

erfinden
ist viertes

erschaffen
ist fünftes

erweitern
ist sechstes

erkennen lehren
ist siebtes

wissen lehren
ist achtes

entscheiden lehren
ist neuntes

erfinden lehren
ist zehntes

erschaffen lehren
ist elftes

erweitern lehren
ist zwölftes

mit Max Hill für Max Hill seit 1944
von Lafer Journal
im Juni 1999

Autograf von Eugen Gomringer, verfasst anlässlich seines
Besuches am Gymnasium Unterhaching

Von einem Zeitzeugen für die Zukunft lernen

Vor Unterhachinger Gymnasiasten erzählt US-Offizier Wolfgang Robinow vom Ende des Zweiten Weltkrieges

Von Christine Baumstieger
Unterhaching – „Wenn ihr in die USA wollt und Hilfe braucht, ich stehe im Münchner Telefonbuch.“ Das war der allerletzte Satz, den Wolfgang Robinow den Kollegiaten vom Gymnasium Unterhaching noch mit auf den Nachhauseweg gab. Zuvor hatte er zwei Stunden lang erzählt, wie er als amerikanischer Offizier mit seinen „boys“ im Frühjahr 1945 vom Elsaß aus nach Bayern kam, um München und das KZ Dachau zu befreien.

Bis es soweit war, lagen acht schicksalshafte Jahre hinter dem gebürtigen Hamburger. Als echter Protestant, der von Pastor Niemöller konfirmiert worden war, mußten er und seine fünf Geschwister emigrieren – die Geschwister hatten vier jüdische Großeltern. Daß der Gymnasiast ohne Schulabschluß in der neuen Welt den Weg in die Armee fand, ist logisch. Ebenso, daß der Deutsche in der „Robinow-Division“ als Aufklärer und später bei Verhören von Gefangenen eingesetzt wurde.

In norddeutschem Akzent mit eingesprenkelten anglo-amerikanischen Redewendungen schildert er den Schülern schließlich die Fahrt vom Autobahnkreisel Obermenzing durch die zerstörte Stadt auf

menschenleeren Straßen. Gesehen habe er „nur ein paar sehr alte Männer und Frauen mit Kindern, die viel jünger waren als ihr“, berichtet er den 200 aufmerksamen Schülern. „Denn zuletzt wurden ja noch Fünfzehnjährige eingezogen.“

Von München ging es in den Chiemgau, wo er Grausames erlebte. Am Straßenrand sah er alte Leute, aufgehängt an Bäumen. „Die hatten zu früh die weiße Fahne gehißt und waren von den Nazischergen erwischt worden.“ In Waging am See wurde er in eine Scheune geführt, wo sich ein Arzt versteckte. Er hatte Versuche an „minderwertigen Menschen“ vorgenommen und war stolz darauf.

Doch Robinow streut in diese Schreckensberichte immer wieder amüsante Anekdoten ein, die befreiend wirken: die Geschichte von den Verhaftungen Leni Riefenstahls, die schließlich in Filmvorführungen und fröhlichen Festen in ihrer Kitzbühler Villa gipfelten; oder von den Schwächen seiner neuen Landsleute, die wegen einer heißbegehrten Leica schon mal ein Auge zudrückten. . . . Zorn mischt sich jedoch in Robinows Stimme, als er von Willy Sachs spricht, „einem der schlimmsten Nazis“, der trotz Verurteilung durch die Spruchkammern sein Vermögen behalten und



200 KOLLEGIATEN lauschten aufmerksam den Erzählungen des früheren US-Offiziers Wolfgang Robinow. carm/Photo: Schunk

es seinem Sohn, dem Ex-Playboy Gunther, vererben konnte.

Noch mehr Bitterkeit spürt man an dem dynamischen 81jährigen Unternehmensberater, der erst seit 1995 als Zeitzeuge auftritt, als es um Verbrecher wie den Gestapochef Knochen geht, der später eine Traumpension von der Bundesregierung erhielt. Hunderte hatte die ser täglich in Frankreich erschießen lassen. „Als ich wissen wollte, wieviele, fragte der zynisch, ob ich et wa

meine Brote zähle.“ Bevor Robinow erstmals an seinem Wasserglas nippt, rät er den jungen Leuten: Vorsicht gegenüber Obrigkeit, Politik, Medien, Eltern und Schule; aber auch, selbst an der Demokratie mitzuarbeiten; und oft ins Ausland zu reisen, andere Menschen zu treffen und zu verstehen, damit es in Deutschland nie wieder zu Krieg und Holocaust kommt. Deshalb könnten sie ihn auch anrufen, wenn sie Hilfe bräuchten, sagt Robinow.



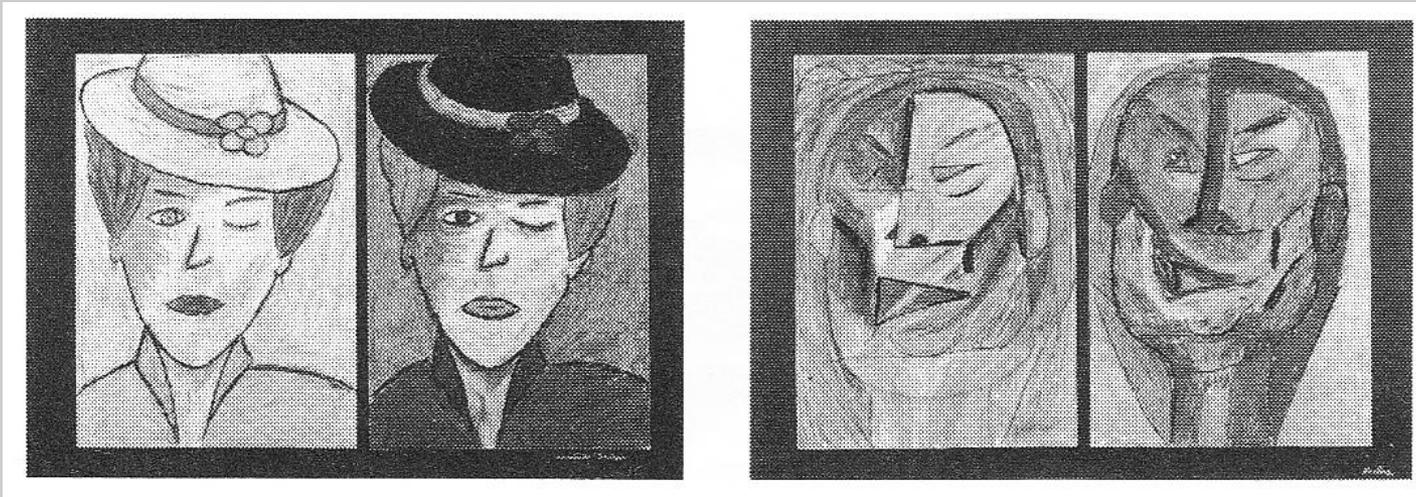
Professor Herbert Walther vom Max-Planck-Institut für Quantenoptik als Gast am Gymnasium Unterhaching und als Betreuer von drei Facharbeiten aus der Physik, die sich mit Gravitationswellen (Michael Nigl), Quantencomputer (Thomas Tanner) und Halbleiterlaser (Erich Schubert) beschäftigen



Augustinus Martlmüller, Jutta Höchtlen, Staatsminister Günter Verheugen

Anlässlich eines Vortrags über „Polens Beitritt zur EU“ sprach Günter Verheugen, Staatsminister im Auswärtigen Amt, mit Schülern und Lehrern über ihre Erfahrungen mit deutsch-polnischen Austauschprogrammen.

Aus dem Filmstudio



Grundkurs Dramatisches Gestalten AK Film & Video

Herbst 98:

Videoproduktion „EGOIST“ in den Bavaria
Filmstudios, München

Weihnachten 98:

Präsentation des Projekttagofilms beim Weih-
nachtsbasar

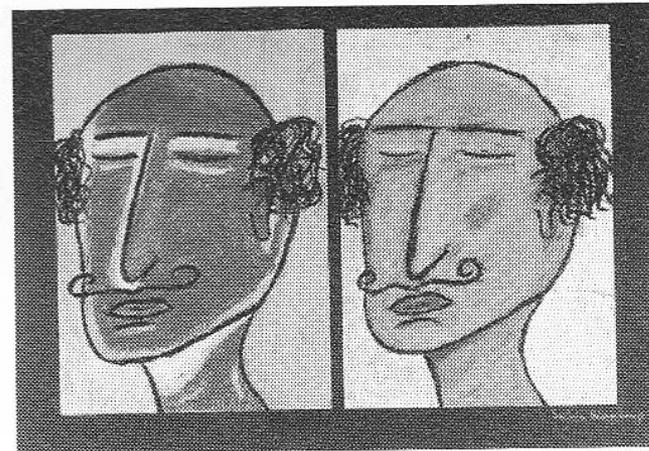
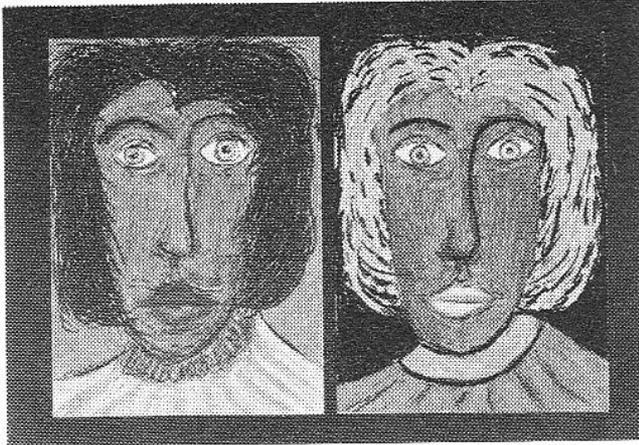
Mai 99:

Videoproduktion „LEONARDO“ als Beitrag der
Bavaria Filmgesellschaft zum int. Jugendfilmfest
in Treviso, Italien.

Pfingsten 99:

Die Hauptdarsteller stellen den Film in Treviso
vor, „LEONARDO“ läuft (u.a.) im ital. TV.

Schüleraustausch



Englandaustausch 1999:

26.2. bis 5.3.1999: SchülerInnen der 8. und 9. Klassen in England
beim Austauschprogramm mit der Parmiter's School, Watford



lunedì, 22 marzo

Venezia.....Super Wetter! Also ich hab' mir das mit dem Wasser in Venedig anders vorgestellt. Ich auch!!! Echt?? Weitere Impressionen: EIN CAPPUCCINO: 6000 LIRE, TAUBENKACKE. Durchweichte, nicht mehr essbare Semmeln! Hunger!!!!!! Aufwärmen in der Kirche mit bis zum Knie nassen Hosen. Was war das eigentlich für eine Kirche??? San Marco???? Wasser von oben, unten, links und rechts. Klo mit Öffnungszeiten!! DER VON ZU HAUSE MITGEBRACHTE SCHIRM ERWEIST SICH ALS UNDICHT, EBENSO DER RUCKSACK - LAND UNTER, ALLES SCHWIMMT!!!!!!!!!!!!



martedì, 23 marzo

In der Schule Tarantella getanzt... dann: Besichtigung des Teatro Comunale, Interessant!! Abends sind wir dann alle mit den Italienern ins

“Estragon”, d.h.

E ...ndlos laute Musik
S ...aukalt
T ...alentierte Sänger
R ...ammige Leute
A ...underskrass
G ...eschmackssache
O ...berseltsame Menschen
N ...ie wieder!!!!

Ich fand's eigentlich cool (sogar die Musik). Waaas?? Die schlimmsten 3 Stunden in Italien. Ab Mitternacht war's dann eigentlich ganz ok. Alternative: Victoria Station: Coole Drinks bis auf Bernies. Das war eher eine Mischung aus Hustensaft, Magenbitter und Abspülwasser..

Ausschnitt aus dem Beitrag im Jahresbericht zum
Italienaustausch

Projekttag 1998 – Die Sechziger Jahre

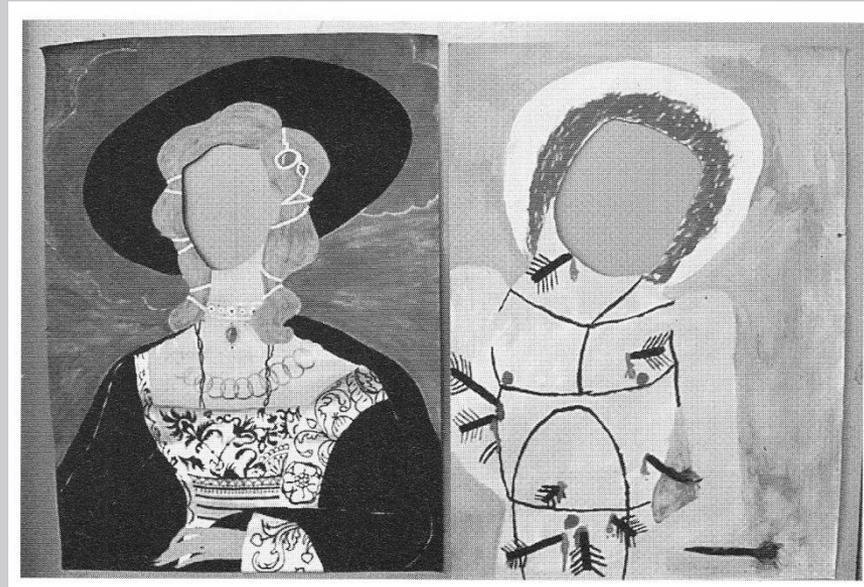




Projekttag 1998 – Die Sechziger Jahre

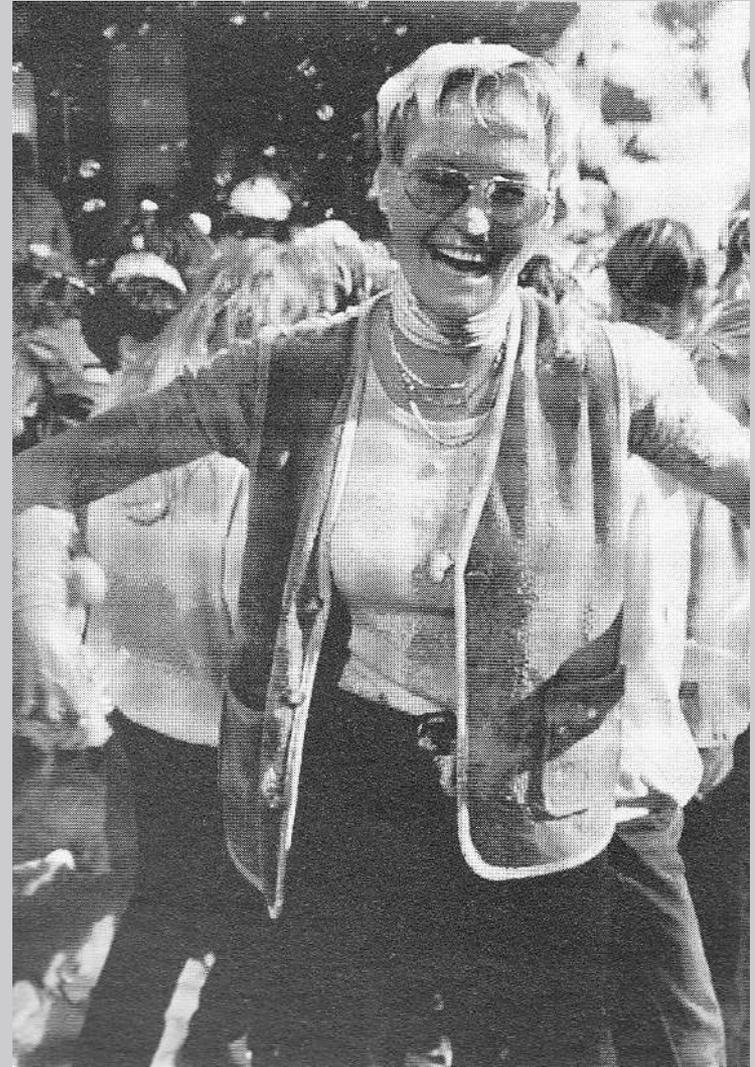
Claudia Bauer, Gerhard Hifinger und Werner Fiebig, Organisator
der Projekttag

Aus der SMV-Arbeit





Abischerz 1999



Abischerz 1999



Die Weihnachtsaktion des AK „Wichteln“

Schulparty



Hier



ENTWERTEN

**Kartenvorverkauf
in der Pause im SMV-Zimmer
Vorverkauf 5.- Abendkasse 8.-**

GU

2 areas

*** 5.00 DM**

Bitte Hinweise auf der Rückseite beachten!

DB **23.4.99 19⁰⁰**

SMV

Schulradio

Endlich ist es geschafft – unser Gymnasium hat ein eigenes Schulradio bekommen! Nach mehreren Anläufen fiel dieses Jahr in Garmisch der Startschuss; doch Probleme gab es massenhaft.

Als uns bewusst wurde, dass schon allein ein passender Name eine Hürde für sich ist – ganz zu schweigen von der Schwierigkeit, den Musikgeschmack von über tausend Leuten in nur vier Liedern pro Pause zu vereinigen –, hat wohl kaum einer geglaubt, dass wir je zu einem anständigen Ergebnis kommen werden. Am 20. November 1998 war es dann doch so weit: Radio „Guten Morgen“ geht zum ersten Mal auf Sendung! Mit zwei CD-Playern und Uraltboxen bewaffnet legten wir los, und nach der Sendung konnten sich einige von uns etwas mehr unter dem Begriff „Rückkopplung“ vorstellen. Der Name ist inzwischen abgesetzt – wir suchen immer noch! –, auch die Anlage konnten wir dank Herrn Durners großzügiger Spende mittlerweile durch etwas Brauchbareres ersetzen. Und auch unser Moderationsteam ist gewachsen – dass trotzdem nie jemand weiß, wer wann wo was macht, ist ja egal.

SMV - NEWS

Dezember 1998

Was´n los am GU??? Hier habt ihr die neusten Infos und Termine!

SMV STAMMTISCH ;)

NEU! dieses Jahr ist der SMV-Stammtisch, der alle zwei Wochen stattfindet. Die ersten zweimal haben schon stattgefunden. Wir haben uns recht fröhlich im Balkanrestaurant unterhalten und die Fotos vom Klassensprecherseminar in Garmisch angeschaut. Leider hat das letzte Mal das Kegeln nicht geklappt, da wir die Kegelbahn nicht mehr bekommen haben. Aber am nächste SMV- Stammtisch, der am ist **nächsten Mittwoch**, den 2. Dezember, ab 19 Uhr , in der Pschorr- Klausen (ungefähr in der Mitte zwischen Fasanenpark-Bhf und Unterhaching-Bhf in der Fasanenstraße) stattfindet, können wir nun doch Kegeln, deshalb auch die andere Wirtschaft. Wir freuen uns natürlich auf euer zahlreiches Kommen.

JUGENDPARLAMENT UNTERHACHING

In Unterhaching besteht seit nun 2 ½ Jahren das Jugendparlament, in dem Delegierte aus allen Jugendorganisationen in Unterhaching zusammen mit Gemeindevertretern über Wünsche, Vorstellungen, Ideen und Probleme der Jugendlichen in Unterhaching diskutieren. Zu konkreten Ideen können Anträge an den Gemeinderat gestellt werden. Dort müssen sie diskutiert werden und, mit Zustimmung, wird anschließend versucht die Ideen zu verwirklichen. Die zwei diesjährigen Vertreter des Gymnasiums sind auf der letzten Klassensprecherversammlung gewählt worden:

Sie werden euch dieses Jahr über die Aktionen und Versammlungen des Jugendparlaments berichten!
Eure Schülersprecher

DIE AK'S:

AK WICHTELN

Liebe Leut´ verschickst einen Schoko-Nikolaus oder einen kleinen Brief an eure Freundin oder euren Freund (vielleicht auch zukünftige/n). Kommt in der Pause ins SMV-Zimmer und bestellt einen Schoko-Nikolaus (für 2.-DM) oder gebt einfach nur den Brief, das Päckchen ab. Verschicken kann man an alle Leute im GU. Die Post wird am 4. Dezember verteilt, Bestellungen werden deshalb nur bis 3. Dezember angenommen. Also, verschickt etwas an eure/n Herzallerliebste/n oder Freunde!
Eurer AK Wichteln

AK SCHULRADIO

Wir haben es geschafft!!! Seit Freitag, den 20. November läuft das Schulradio. Ab sofort wird einmal in der Woche der große Pausenhof aus der Bücherei heraus mit Musik und Infos beschallt. Normalerweise wird das der Donnerstag sein. Wir werden versuchen, so bald wie möglich mehrmals die Woche zu senden. MUSIKWÜNSCHE können immer mittwochs in der SMV-Pause im SMV-Zimmer in Form von CD oder Kassette abgegeben werden. Alle Leute, die beim Programm mitmischen wollen, sollten auch mal im SMV-Zimmer bzw. beim BUDDI oder beim AUGÉ vorbeischau`n.

Über einen Namen für das Schulradio haben wir in der Klassensprecherversammlung diskutiert:
Ergebnis:

SMV - NEWS

Dezember 1998

AK KICKER

KIGGA-TUANIA!!°!

Scho wieda!! Am Freitag, den 4. Dezember passiert ab 15 Uhr das erste Kickertunier dieses Schuljahrs. Ein Team besteht aus 2 Mann (bzw. Männern in Frauenkleidern) oder diesmal „ausnahmsweise“ auch Frauen oder gemischt. Startgebühr pro Mann (bzw. Mann in Frauenkleidern) oder diesmal zum erstenmal auch Frauen ist 2 DM. **Anmeldeschluß ist Mittwoch, der 2. Dezember.** Anmelden können Männer (bzw. Männer in Frauenkleidern) oder zur Not auch Frauen sich im SMV- Zimmer in der Pause. Teilnehmen dürfen Jungen (bzw. Jungen in Frauenkleidern) oder eventuell sogar Mädchen (in Jungenkleidern) ab der Mittelstufe (7. Klasse) und natürlich auch Lehrer (bzw. Lehrer in Lehrerinnenkleidern) und Lehrerinnen.

Der AK KICKER erwartet euch, Männer (bzw. Männer in Frauenkleidern) und insbesondere auch Frauen, zahlreich zum KIGGA-TUANIA!!°!

Euer AK Kicker

AK KINO

Wie im letzten Jahr gibt es auch dieses Jahr den AK Kino. Wir haben uns vorgenommen in einigermaßen regelmäßigen Abständen Filme auf der Leinwand im Mehrzweckraum zu zeigen. Die erste Vorstellung dieses Jahr wird auf jeden Fall noch vor Weihnachten, **voraussichtlich in der zweiten Dezemberwoche**, stattfinden. Wir werden zwei Filme mit (wenigstens ein bißchen) weihnachtlichem Inhalt zeigen, wovon mindestens einer auch für die Unterstufe geeignet sein wird (ihr müßt verstehen, daß wir uns an die FSK-Norm halten müssen). Natürlich werden wir auch wie im letzten Jahr Getränke und Popcorn verkaufen. Der AK Kino freut sich auf jeden Fall auf euren Besuch!!!

Euer AK Kino

SMV - NEWS

Dezember 1998

AK BILDUNGSPOLITIK

Bei unseren wöchentlichen Treffen diskutieren wir über zum Beispiel: verschiedene Probleme in der Schule, dem Schulsystem, (Bildungs-)Politik, Parteiprogramme, an Hand von Informationsmaterial. Unser Ziel ist es, euch, die Schüler, vor allem die interessierten, darüber zu informieren, was in diesen Bereichen so los ist, bzw. was man gemeinsam ändern oder verbessern könnte und sollte und wie. Wir haben keinen Lehrer/ Erwachsenen, der die Gruppe leitet und uns was vorschreibt, worüber wir zu diskutieren haben oder wie wir unser Programm zu gestalten haben. Trotzdem sind wir bis jetzt schon zu einigen guten Ideen und interessanten Gesprächen gekommen und hoffen, sie euch demnächst vorstellen zu können.

Euer AK Bildungspolitik